

FDP kritisiert LEP-Pläne des Landes

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). FDP-Mitglieder aus den Senne-Anrainer-Gemeinden kritisieren scharf, dass die geplante Ausweisung eines Nationalparks in der Senne ein neuer Bestandteil des Landesentwicklungsplans (LEP) geworden ist. Die Landesregierung hat Änderungen am bisherigen Entwurf des LEP beschlossen. Bald startet dazu die erneute Öffentlichkeitsbeteiligung.

»Die Landesregierung lässt keine Gelegenheit aus, Ihren Nationalparkplan in der Senne zu vermarkten. Dabei erweist sich Minister Johannes Rimmel als beratungsresistent wie eh und je. Erneut wird als Ziel des Nationalparks formuliert, die Artenvielfalt in der Senne zu erhalten. Es wird aber komplett ausgeblendet, dass diese Artenvielfalt dort nur herrscht, weil die Senne als Kulturlandschaft genutzt wird. Nutzung und Pflege durch das Militär haben die Artenvielfalt erst ermöglicht«, sagt Thorsten Baumgart, FDP-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, und Mitglied der Arbeitsgruppe »Naturschutz mit Augenmaß!«

Rudi Lindemann, FDP Hövelhof: »Die militärische Nutzung der Senne muss absoluten Vorrang haben. Erneut bringt die Landesregierung ein mögliches Ende dieser Nutzung ins Spiel. Wir wissen aber nicht, wie sich die Briten nach ihrem Truppenabzug in Bezug auf die Senne verhalten werden und haben das Signal des Bundesverteidigungsministeriums, an der Übernahme des Platzes interessiert zu sein. Wir wären froh, wenn Berlin in dieser Frage bald Klarheit schaffen würde. Die ausdrückliche Festlegung auf die Senne als Nationalpark im LEP kommt einer Gebietsenteignung der Kreise und Kommunen gleich, die keinerlei Mitspracherechte über ihre Flächen in der Senne mehr hätten.«

»Es werden wieder Gutachten und Landtagsbeschlüsse herangezogen, die teilweise fast 25 Jahre alt sind. All diese Argumentationen haben wir in Detailarbeit, Anfragen an die Landesregierung und Stellungnahmen in den letzten Jahren öffentlich entkräftet«, meint Thorsten Baumgart weiter.

Ralph Gerdes, der die FDP Schlangen in der Arbeitsgruppe »Naturschutz mit Augenmaß!« vertritt, sagt, wie sich die Freien Demokraten weiter verhalten werden: »Nachdem Düsseldorf gemeinsam mit Friedel Heuwinkel mit der Nationalparkausweisung im Teutoburger Wald krachend gescheitert ist, wird nun der Fokus wieder auf die Senne gelenkt. Beide Projekte sind immer im Zusammenhang zu sehen. Die Grünen sind in ihrem ideologischen Gefängnis dermaßen eingesperrt, dass sie in einem deutschen Nationalpark nur die Natur zulassen, die sie als natürliche Entwicklung erklären. Die FDP vor Ort wird diese beengte ideologische Sichtweise nicht tolerieren.«